



Regionales Entwicklungskonzept
Wettbewerbsregion Neckar-Alb –
Bewerungskonzept Regio**WIN**



1. Zusammenfassung

RegioWIN FORTUNA Neckar-Alb **Forschung, Technik, Umwelt, Natur Neckar-Alb**

Regionales Strategiekonzept der Region Neckar Alb

vorgelegt durch Leadpartner Landkreis Tübingen

Landrat Joachim Walter

Wilhelm-Keil-Straße 50

72072 Tübingen

1.1 Die Region Neckar-Alb

Besteht aus den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und dem Zollernalbkreis und ist Heimat von ca. 700.000 Menschen im Zentrum von Baden-Württemberg.

„Wirtschaft, Wissenschaft und Landschaft“, so lautet der Dreiklang der Region. Medizintechnik, Produktions- und Automatisierungstechnik, Textil, Automotive und Elektronik sind die besonderen Stärken der Region. „Made in Neckar-Alb“ ist ein guter Name – auch für viele kleinere, innovative Unternehmen, die sich mit Pionierleistungen und einer hohen Effizienz bei Forschung und Entwicklung eine gute Position auf dem Weltmarkt sichern konnten.

Die Region Neckar-Alb ist eine bedeutende „Hochburg der Tüftler und Denker“ mit internationalem Rang: die Universität Tübingen, die Hochschule Reutlingen, die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR), sowie die Hochschule Albstadt-Sigmaringen sorgen für einen intensiven Wissenstransfer. Weitere Forschungseinrichtungen sind das Naturwissenschaftliche und Medizinische Institut an der Universität Tübingen (NMI) und die Institute der Max-Planck-Gesellschaft. Zukunft symbolisiert auch der Technologiepark Tübingen-Reutlingen (TTR).

Charakteristisch für die weichen Standortfaktoren der Region ist die einmalige Landschaft mit ihrer Bedeutung für Natur- und Umweltschutz, Naherholung und Tourismus. Als Lebensraum hat die Region Premiumqualität und weist im landesweiten Vergleich die höchste Lebenserwartung auf.

1.2 Unsere Stärken und Herausforderungen

Von besonderer Bedeutung für die Region Neckar-Alb wurden bereits im Strategiekonzept die Bereiche Biomedizintechnik und Bioenergien herausgestellt. Sie markieren zentrale Themen in den regionalen Zukunftsbereichen Medizintechnik und Energietechnologie. Gerade in der Biomedizintechnik wie auch in weiteren wichtigen regionalen Branchen haben Oberflächen- und Nanotechnologien sowie Advanced Materials eine hohe Relevanz. Die unzureichende Spiegelung der Forschungsschwerpunkte der Hochschulen wird durch die geringe Anzahl an For-

schung im Umfeld Materialkunde und Werkstoffe deutlich. Die Chancen, die eine Belebung dieser Prozesse bieten, sind enorm.

An den Hochschulen für angewandte Wissenschaft in Reutlingen und Rottenburg haben sich Forschung und Lehre in den letzten Jahrzehnten gezielt auf die Schwerpunkte der Nutzung und Entwicklung im Bereich Energie konzentriert. Zahlreiche KMUs sind in diesem technologischen Bereich in der Region Neckar-Alb entstanden, die zunehmend nicht nur das Fachkräftepersonal sondern auch Forschungsleistungen der Hochschulen einfordern. Gerade die regionalen Cluster für Produktions- und Automatisierungstechnik, Forst und Holz und Informationstechnologie bieten das Potenzial für weitere Existenzgründungen. Eine besondere Herausforderung stellt die Nutzung regionaler Ressourcen, etwa der anfallenden Biomasse aus der Pflege der einzigartigen Kulturlandschaft dar. Die Region Neckar-Alb hat sie Absicht den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen und bei der Entwicklung dezentraler Energielösungen eine Vorreiterrolle einzunehmen.

Die demographische Entwicklung fordert auch die Region Neckar-Alb auf, gezielt Vorsorge zu treffen. Um der Abwanderung von Arbeitskräften und Familien entgegen zu wirken, die sich schon heute in einer weit überdurchschnittlich negativen Pendlerquote andeutet, muss das Profil der Region als Wirtschaftsraum gestärkt werden. Der Trend kann dadurch umgekehrt werden, dass ein attraktives, qualitätsvolles Wohnumfeld, auch für Fachkräfte aus dem Ausland, geschaffen wird.

1.3 Ziele und Strategie

Unsere Leitidee:

FORTUNA – Mit Fleiß und Geist aus Tradition Zukunft gestalten

In der Region Neckar-Alb gibt es bereits heute in erheblichem Umfang Grundlagen- und angewandte Forschung, die das Potenzial besitzt, auf Dauer die Innovationsführerschaft in den relevanten Branchen zu sichern. Hinzu kommt eine große Zahl kleiner und mittelständischer Unternehmen, die bereits heute High-Tech Produkte in weltweit anerkannter Spitzenqualität zu marktfähigen Preisen herstellen.

Bei beiden Entwicklungszielen geht es um das Überwinden von Distanzen. Einerseits müssen räumliche Distanzen überwunden werden, vor allem im Handlungsfeld Energielogistik. Andererseits bestehen in beiden Handlungsfeldern kommunikative Barrieren zwischen den beteiligten Akteuren. Dieses Problem ist im Raum Neckar-Alb von zentraler Bedeutung: Viele relevante Kompetenzen sind vorhanden, sie werden aktuell aber nicht ausreichend genutzt.

Mit RegioWIN FORTUNA Neckar-Alb sollen deshalb folgende Ziele verfolgt werden:

Leitidee

„FORTUNA – Mit Fleiß und Geist aus Tradition Zukunft gestalten“

Entwicklungsziel 1:

„Forschung und Innovation intelligent verknüpfen“

Entwicklungsziel 2:

„Räumliche Barrieren überwinden, Akteure vernetzen und Ressourcen nutzen“

Handlungsfeld 1:

Advanced Materials & Biomedizintechnik

Gezielte Weiterentwicklung der Schlüsselbranchen Medizintechnik, Produktions- und Automatisierungstechnik, Textil, Automotive und Elektronik zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, langfristig auch im globalen Markt, über sich ergänzende Spezialisierungen

Handlungsfeld 2:

Energielogistik

Erforschung und Entwicklung logistischer und technologischer Maßnahmen, die geeignet sind, die gezielte Nutzung von Ressourcen so zu gestalten, dass wirtschaftliche Interessen im Einklang mit Natur- und Umweltschutz stehen

Entwicklungsziel im Handlungsfeld Advanced Materials & Biomedizintechnik: Forschung & Innovation intelligent verknüpfen (Spezifische Ziele im EFRE-OP: SZ 1, SZ 2 und SZ 3)

Teilziele:

- Infrastrukturen und Angebote zur Erforschung, Erprobung & Entwicklung neuartiger Materialien sind geschaffen.
- Durch sinnvolle Vernetzungen zwischen den Schlüsselbranchen Advanced Materials & Biomedizintechnik sind der Wissenstransfer, die Kooperationen und die innovativen Aktivitäten gestärkt.
- Regionale Spitzenforschung im Handlungsfeld Advanced Materials & Biomedizintechnik ist gestärkt und ausgebaut.
- Innovative Produkte sind durch erfolgreiche Kooperationen zwischen Unternehmen und Hochschulen entstanden.
- Neue Patente werden angemeldet.

Entwicklungsziel im Handlungsfeld Energielogistik: Räumliche Barrieren überwinden, Akteure vernetzen und Ressourcen nutzen (Spezifische Ziele im EFRE-OP: SZ 3, SZ 7)

Teilziele:

- Bis 2020 werden 3 neue Modelle zur wirtschaftlichen und flächendeckenden Nutzung regionaler Energieressourcen entwickelt und implementiert.
- Regionale KMU und Forschungseinrichtungen profitieren von regionalen Energieressourcen.
- Regionale Erzeuger, Verbraucher und Netzbetreiber optimieren die Energienutzung und CO₂-Einsparung.
- Wissensbasierte Maßnahmen zum Klimaschutz werden flächendeckend umgesetzt.

Die Region Neckar-Alb soll ein zukunftsfähiger Standort der Wissenschaft und Wirtschaft bleiben, der sich kontinuierlich fortentwickelt. FORTUNA Neckar-Alb baut dabei auf die Stärken der Region auf. Die Verbindung der eher ländlich geprägten Räume im Zollernalbkreis und Teilen der Landkreise Reutlingen und Tübingen mit den Oberzentren Reutlingen und Tübingen wird gefördert.

1.4 Leuchtturmprojekte

Die Leuchtturmprojekte in der Rangfolge ihrer Priorisierung:

- LP 1** **Zentrum für Nanoanalytik**
- LP 2** **Business Development Center des Clusters Technische Textilien Neckar-Alb**
- LP 3** **Forschungscampus BioMedTech**
- LP 4** **Virtuelle Kraftwerke**
- LP 5** **Zentrum für angewandte Wissenschaften Verfahrenstechnik und faserbasierte Werkstoffe Albstadt**
- LP 6** **Regionale Energien: Nutzung von erneuerbaren Energiereserven aus Landschaftspflege in der Region Neckar-Alb unter besonderer Berücksichtigung von Streuobstwiesen**
- LP 7** **Integrierte Abwärmenutzungskonzepte**

1.5 Organisation

Die Organisationsstrukturen für RegioWIN FORTUNA Neckar-Alb ermöglichen eine kontinuierliche Zusammenarbeit. Die organisatorische und institutionelle Infrastruktur in der Region ist ausreichend, um Aktivitäten, Informationen, Themen und Personen zusammen zu führen. Die Zusammenarbeit wird auch fortgesetzt, wenn die Region in RegioWIN nicht prämiert wird. Die Koordination übernimmt weiter der Landkreis Tübingen als Leadpartner, die Freistellung des benötigten Personals ist sichergestellt.

1.6 Mehrwert

Im vorliegenden Konzept ist der Mehrwert in Bezug auf die Wettbewerbsregion, auf das Land Baden-Württemberg sowie auf die Europäische Union insgesamt zu verstehen.

Der Mehrwert für die regionale Entwicklung leitet sich aus der Passgenauigkeit der Leuchtturm- und Schlüssel-Projektergebnisse als Antwort auf die fünf Dimensionen der gesellschaftlichen Herausforderungen der Region ab. Sie ist stark im Bereich des produzierenden Gewerbes und wird mit dem vorliegenden Konzept noch stärker werden. Damit fügt sich das Konzept in die Strategie der „European Industrial Renaissance“ der KOM ein.¹ Ein landesweiter Mehrwert aus dem REK RegioWIN FORTUNA leitet sich aus dem Modellcharakter der Region Neckar-Alb ab. Die Region stellt mit ihrer dezentralen Wirtschafts-, Siedlungs- und Verwaltungsstruktur ein raumplanerisches Pars pro toto Baden-Württembergs dar. Europäischer Mehrwert resultiert aus den Handlungsfeldern. „Advanced Materials & Biomedizintechnik“ z.B. passt zur EU-Forschungspolitik. Horizon 2020 führt als eines seiner „Industrial Leadership in Enabling and industrial Technologies (LEIT)“ den Bereich „Nanotechnologies, Advanced Materials, Advanced Manufacturing and Processing, and Biotechnology“ auf².

¹ „Für ein Wiedererstarken der europäischen Industrie“ COM 2014/014 final.

² Quelle: Horizon 2020 (<http://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/en/h2020-section/nanotechnologies-advanced-materials-advanced-manufacturing-and-processing-and>).